

„Das kommt nicht in die Tüte“

Plastikbeutel reduzieren: Grüne Liga, Bündnisgrüne und Konsumgenossenschaft verteilen Stofftaschen

WEIMAR. Jedes Jahr werden in der Europäischen Union 100 Milliarden Plastiktüten verbraucht. Acht Milliarden davon werden achtlos weggeworfen und verschmutzen die Umwelt. Der europäische Durchschnitt liegt bei rund 200 Tüten pro Kopf und Jahr. Im EU-Vergleich liegen die Deutschen mit einem Verbrauch von 71 Tüten dabei im unteren Drittel.

Dass die zunehmende Menge Müll, die durch Plastiktüten entsteht, ein massives Problem für die Umwelt darstellt, hat das Europäische Parlament erkannt

und vor wenigen Wochen beschlossen, bis 2025 den jährlichen Verbrauch auf maximal 40 Plastiktüten pro Person zu senken.

Das nehmen die Weimarer Bündnisgrünen, die Grüne Liga Thüringen und die Konsumgenossenschaft Weimar eG als Anlass und starten zum Weltumwelttag am 5. Juni unter dem Motto „Das kommt nicht in die Tüte“ eine gemeinsame Aktion. Die Veranstalter werden rund 500 überwiegend ökologisch zertifizierte Stoffbeutel am Freitag, 5. Juni, zwischen 15 und 18

Uhr in der Weimarer Innenstadt und in den Fachgeschäften und Warenhäusern der Konsumgenossenschaft kostenlos verteilen. Der „Weltumwelttag“ wird seit der ersten Weltumweltkonferenz 1972 in Stockholm jährlich mit Aktionen begangen.

Neben dem Beschluss zur Reduzierung des Plastiktütenverbrauches hat das Europäische Parlament den Mitgliedsstaaten auch die Option für die Einführung einer festen Gebühr auf Plastiktüten eingeräumt. „Vorbildlich ist hier Irland mit seiner bereits 2002 eingeführten Tüten-

abgabe in Höhe von inzwischen 44 Cent“, sagt der Initiator der Weimarer Plastiktütenaktion, Stadtrat Jan Kreyßig von Bündnis 90/Die Grünen. „Daraufhin sank der Pro-Kopf-Verbrauch von 328 auf nur noch 18 Tüten jährlich. Das wäre in Deutschland sicher ähnlich wirksam.“

Die Geschäftsführerin der Grünen Liga Thüringen, Grit Tetzl, geht noch einen Schritt weiter: „Wir sollten bei diesem Thema nicht auf die Politik warten. Als Verbraucher haben wir es selbst in der Hand, worin wir unsere Lebensmittel nach Hau-

se tragen.“ Selbst kompostierbare oder so genannte Bio-Plastiktüten bestehen häufig nur zu 30 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen sowie aus einer viel zu energieintensiven Herstellung. Sinnvolle Alternativen sind Jutebeutel und Stoffbeutel mit einem Öko-Zertifikat.

„Auch für die Konsumgenossenschaft Weimar ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema, weshalb wir jede Initiative sehr gern unterstützen“, sagt Sigrid Hebestreit, Vorstandsvorsitzende der Konsumgenossenschaft Weimar.